

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 109 (2011)

Heft: 1

Artikel: Gesamtmelioration Boswil : multifunktional und nachhaltig

Autor: Bovigny-Ackermann, K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-236767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtmelioration Boswil: multifunktional und nachhaltig

Im Herbst 2010 führte das Forum Meliorationsleitbild seine Fachexkursion im Kanton Aargau durch. Vertreter der Landwirtschaft, der Raumplanung, des Natur- und des Landschaftsschutzes trafen sich in Boswil, um vor Ort die Rolle und Möglichkeiten von Meliorationen zu diskutieren. Boswil ist eine kleine Gemeinde im aargauischen Freiamt. Eine Gesamtmelioration berücksichtigt die verschiedenen Interessen von Raumplanung, Ökologie und Landwirtschaft.

K. Bovigny-Ackermann

Nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums

Die Gemeinde Boswil liegt im aargauischen Freiamt, zwischen Wohlen und Muri, zwischen der Bünz (25 km langer Bach) und dem Lindenberg, auf knapp 460 Meter über Meer. 2400 Einwohner leben auf einer Gemeindefläche von 1178 Hektaren. Weiler, Hecken und Obstgärten prägen das Landschaftsbild. Die Landwirtschaft spielt nach wie vor eine wichtige Rolle.

Um die verschiedenen Nutzungsinteressen von Landwirtschaft, Raumplanung, Natur- und Landschaftsschutz unter einen Hut zu bringen, drängte sich das multifunktionale Raumordnungsinstrument der Gesamtmelioration auf. Diese beinhaltete sowohl ein Entwicklungskonzept

für die Landschaft als auch eines für die Landwirtschaft und wurde innert kurzer Zeit realisiert.

Die landwirtschaftliche Nutzungsfläche war auf viele kleine Parzellen verteilt, die eine sinnvolle Bewirtschaftung erschwerten. 730 alte Parzellen wurden zu 190 neuen zusammengelegt. Durch die Güterzusammenlegung und das Erstellen neuer Erschliessungswege konnten nicht nur eine sinnvolle Landwirtschaft und entsprechende Zonen, sondern auch das für Boswil charakteristische Landschaftsbild erhalten werden. Kurz: Das Ziel bestand in einer nachhaltigen Entwicklung des Lebensraums.

Nicht nur die Bodennutzung wurde untersucht, sondern auch die einzelnen



Abb. 1: Hecken und Obstgärten prägen das Landschaftsbild von Boswil (AG).

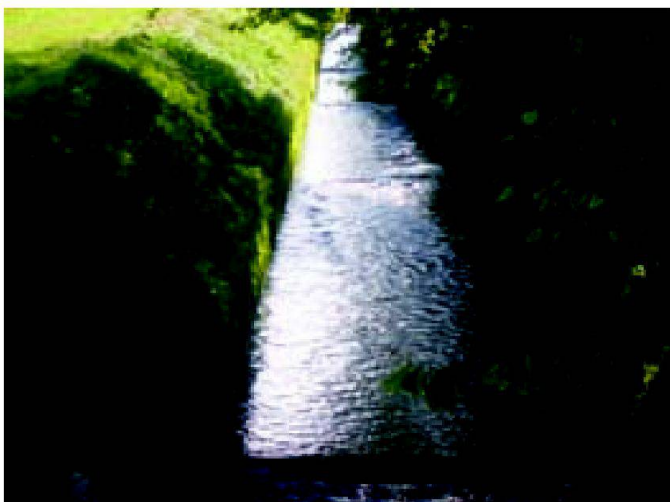


Abb. 2 und 3: Die Bünz vor der Gesamtmelioration: kanalisiert (links) und nachher: renaturiert (Fotos: Karin Bovigny-Ackermann, BLW).

Fläche in Hektaren (davon 23 ha Wald)	736
Anzahl Grundeigentümer	214
Anzahl Landwirte	34
Anzahl Parzellen (alt)	730
Anzahl Parzellen (neu)	190
Pachtlandanteil	50 Prozent
Gesamtkosten	12 Millionen Franken
Davon Kosten Renaturierung der Bünz	2 Millionen Franken

Tab. 1: Technische Kennzahlen der Gesamtmelioration Boswil.

Landwirtschaftsbetriebe: Im Gespräch mit den Landwirten wurde der Ist-Zustand festgehalten und nach Entwicklungsmöglichkeiten gesucht. Dies floss als «LEILA» – ein raumplanerisches Novum – in den revidierten Kulturlandplan ein. Als LEILA werden mögliche landwirtschaftliche Entwicklungsstandorte bezeichnet (z.B. Freilandhaltung von Hühnern oder Erweiterung eines Schweinestalls). Der Kulturlandplan legt die Nutzung ausserhalb der Bauzonen fest und ist ebenso verbindlich wie ein Bauzonenplan. Er bezeichnet Nutzungszonen (Landwirtschaft, Kiesabbau usw.), Schutzzonen (Magerwiesen, Quellgebiete usw.) sowie Schutzobjekte (Hecken, Obstgärten usw.).

Ökologische Aufwertung

Auch aus ökologischer Sicht passierte im Rahmen der Gesamtmelioration einiges: 15 Quellgebiete gingen in den Besitz der öffentlichen Hand über und wurden spe-

ziell geschützt (Düngeverbot). Verschiedene Gräben und Bäche wurden auf einer Länge von 5 km revitalisiert. Teilweise wurden auch neue Bäche geöffnet, um die Gefahr des Oberflächenabflusses auf den Feldern zu bannen. Für die Renaturierung der Bünz wurde der nötige Landbedarf bereitgestellt. Sie konnte dadurch aus ihrem Kanalbett befreit werden und lädt nun zur Naherholung ein (unter anderem mit einer Kneipp-Anlage). Verschiedene Hecken und Hochstammobstbäume wurden neu angepflanzt. 15 Prozent des Gesamtmeliorationsperimeters sind ökologische Ausgleichsflächen. Einmalig ist auch die Anlegung eines Korridors für die Wildtiere.

Karin Bovigny-Ackermann
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Mattenhofstrasse 5
CH-3003 Bern
karin.bovigny@blw.admin.ch

Forum Meliorationsleitbild

Seit 17 Jahren existiert das Forum Meliorationsleitbild. Diese Diskussionsplattform entstand 1994, als das Leitbild «Moderne Meliorationen als Chance» von einem interdisziplinär zusammengesetzten Ausschuss erarbeitet wurde. Ziel ist, die unterschiedlichen Interessen von Landwirtschaft, Raumplanung, Natur- und Landschaftsschutz unter einen Hut zu bringen. Dabei soll vor allem der Dialog unter den interessierten Kreisen gefördert werden. Jedes Jahr wird eine Fachtagung organisiert.

Ablauf der Gesamtmelioration Boswil

- 2001: Beginn der Arbeiten durch Kulturingenieurbüro
- Herbst 2003: Öffentliche Auflage des Neuzuteilungsentwurfs zusammen mit dem revidierten Kulturlandplan
- Juli 2005: Genehmigung des revidierten Kulturlandplans durch Aargauer Regierung
- Ende 2010: Baulicher Abschluss des Verfahrens
- 2011/2012: Administrativer Abschluss

Geomatik Schweiz / Géomatique Suisse

Inhaltsverzeichnis 2010: www.geomatik.ch > Fachzeitschrift

Sommaire 2010: www.geomatik.ch > Revue

Alle Fachartikel und Rubrikbeiträge als pdf: www.geomatik.ch > Fachzeitschrift > Archiv
Tous les articles et contributions sous rubrique en pdf: www.geomatik.ch > Revue > Archives